

# Erläuterungen zum Einsatz der Methodenkartei

## Vorbereitung

- Karteikarten kopieren und dabei für verschiedene Bereiche unterschiedlich farbiges Papier verwenden
- Alternative: auf weißes Papier kopieren, ausschneiden und auf farbiges Papier aufkleben
- Karteikarten eines Kapitels mit gleicher Nummer als Vorder- und Rückseite zusammenkleben
- Empfehlung: Karteikarten laminieren (dann anstelle eines Textmarkers wasserlöslichen Folienstift verwenden)
- Materialien bereitstellen: weißes Papier DIN A3 und DIN A4, buntes Papier, dicke Filzstifte, Zauberstifte (erhältlich bei Spectra) oder wasserlösliche Folienstifte, Textmarker
- Arbeitsplan für Schüler kopieren und bereitlegen
- Kopiervorlagen im Klassensatz vorbereiten (S. 74 f.)
- Computer mit Internetanschluss

## Einsatz der Karteikarten

- Die Kartei ist schwerpunktmäßig für die 3. und 4. Klasse gedacht.
- Teile können auch in der 1. und 2. Klasse schon eingesetzt werden: z. B. Übungen zum Präsentieren der Arbeitsergebnisse.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit der Kartei zu arbeiten:

1. Die Karteikarten werden komplett in die Klasse gestellt (dann eher 4. Klasse) und die Schüler bearbeiten die Aufgaben individuell in der Wochenplanarbeit oder in Freiarbeitsphasen. Im beiliegenden Arbeitsplan (s. S. 72 f.) haken die Schüler die bearbeiteten Aufgaben ab. In gemeinsamen Reflexionsphasen wird die Arbeit besprochen.
2. Einzelne Karten können als Vorlage für eine Unterrichtsstunde dienen, zum Beispiel:
  - a) **Das weiß ich schon:** Mit den Kindern wird die jeweilige Methode gemeinsam erarbeitet und anschließend zu einem bestimmten Thema ausprobiert.
  - b) **Wichtige Techniken:** Karten aus diesem Bereich werden gemeinsam besprochen und anschließend ausprobiert. Die Texte sind variabel. Die Karten wandern dann für die weitere Arbeit in die Wochenplanarbeit oder einzelne Kinder mit Defiziten in diesem Bereich bearbeiten die Karten, zum Beispiel im Förderunterricht, erneut.
3. Karten können als Vorlage für eine Sequenz dienen, zum Beispiel:
  - a) **Informationen aus dem Internet:** Die Grundbegriffe (Computer, Internet) werden erarbeitet. Die Schüler lernen das Internet mit seinen Funktionen kennen. Ziel ist der Online-Führerschein.
  - b) **Präsentation von Informationen:** Die Karteikarten bauen durch einen steigenden Schwierigkeitsgrad aufeinander auf.
  - c) Ein Beispiel für die Gestaltung einer Sequenz aus allen Teilbereichen befindet sich auf S. 87 f.
4. Die Reflexionskarten können immer wieder in verschiedenen Phasen eingesetzt werden.

## *Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen*

### **Informationskarten**

- Einsetzbar zur selbstständigen Information durch Schüler oder zum Nachlesen, wenn ein Inhalt schon behandelt wurde.

### **Das weiß ich schon**

- Vorgestellt werden Techniken, um sich eigenes Wissen bewusst zu machen und zu sammeln.
- K 1 bis K 4, K 7: Idee bzw. Wissen wird schriftlich festgehalten, Karten sind als Auswahl gedacht.
- K 5 bis K 6: Hier werden Ideen mündlich gesammelt bzw. weitergegeben.

### **Wichtige Techniken**

- Aufsteigender Schwierigkeitsgrad mit unmittelbarer Verbindung zum sinnentnehmenden Lesen.
- Techniken sind die Voraussetzung für die Informationsentnahme aus (Sach-)Büchern.
- Karten können auch als Lehrgang durchgearbeitet werden.
- Aber auch ein gezielter Einsatz als Differenzierungsmaterial, wenn Defizite in der Klasse oder bei einzelnen Schülern festgestellt werden (z. B. in Förderstunden).

### **Informationen aus Sachbüchern**

- Um sich durch Lesen zu informieren, müssen auch diskontinuierliche Texte verstanden werden (K 2, K 3).
- Orientierung in Lexika und in Sachbüchern.

### **Informationen durch Fragen**

- Spielerische Übungen zum „Fragenstellen“.
- K 3: eher am Schuljahresanfang einsetzen.

### **Informationen aus dem Internet**

- Einsetzbar ab Klasse 3.
- Computer mit Internetanschluss muss verfügbar sein.
- Kann als Sequenz eingesetzt werden, da die Karten aufeinander aufbauen.
- Am Ende wird das Wissen der Kinder im Fragebogen zum Online-Führerschein getestet. Die Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt „Online-Führerschein – Fragebogen“ (s. S. 76) und erhalten als Belohnung einen laminierten Führerschein mit ihrem Namen (KV: Online-Führerschein, s. S. 77).

### **Vorübungen zum Präsentieren**

- Einsetzbar ab Klasse 1.
- Voraussetzung für die Präsentation von Arbeitsergebnissen und Referaten.

### **Präsentation von Informationen**

- Einsetzbar ab Klasse 2.
- Große Auswahl an Möglichkeiten, Arbeitsergebnisse zu präsentieren, mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad.

### **Ich denke über meine Arbeit nach**

- Reflexionskarten immer wieder einsetzen.



## Das weiß ich schon



3

### Cluster

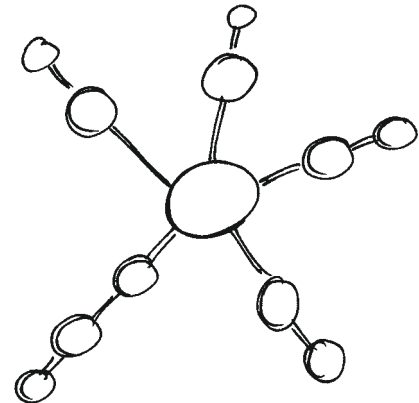
In einem Cluster bildest du Ideenketten, indem du alles, was dir zu jeder neuen Idee einfällt, an diese anhängst – wie an eine Kette.

#### Das braucht ihr:

- 1 großes Blatt Papier
- Stift

#### So arbeitet ihr:

1. Wählt ein Thema, das dich und deinen Partner interessiert.
2. Schreibt das Thema in die Mitte eures Blattes.
3. Notiert jetzt alles, was euch dazu einfällt. Weitere Einfälle zu einer Idee verbindet ihr mit dieser, bei ganz neuen Ideen beginnt ihr wieder von der Mitte.



**Tipp:** Aus euren Ideen könnt ihr einen Text zusammenstellen.



## Das weiß ich schon



4

### Mindmap

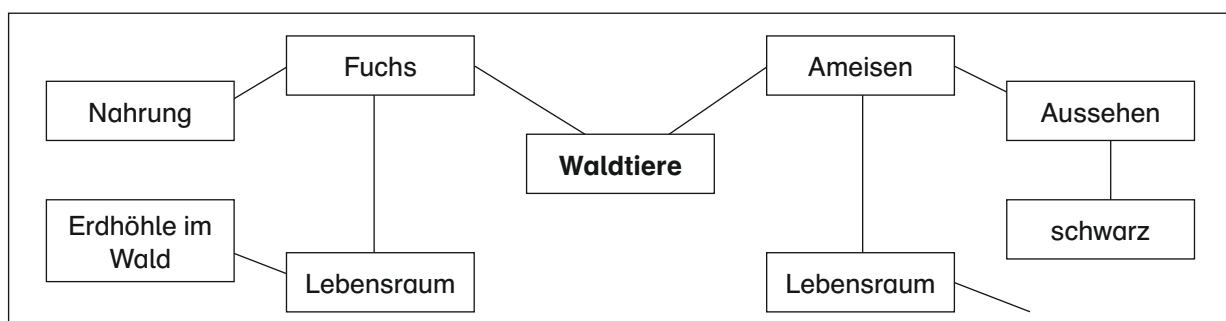
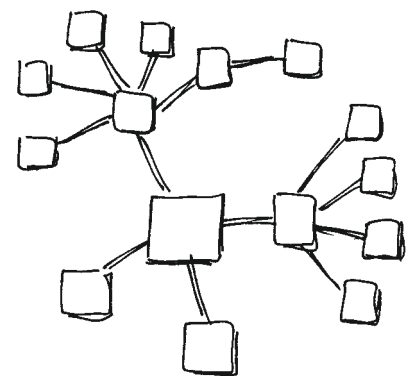
Mit einer Mindmap kannst du wichtige Informationen ordnen – wie auf einer „Gedächtnislandkarte“.

#### Das brauchst du:

- 1 großes Blatt Papier
- Stift
- Brainstorming zu Waldtieren

#### So arbeitest du:

1. Ordne deine Informationen zu Waldtieren in einer Mindmap.
2. Das Beispiel hilft dir.





## Das Spiel mit der Stimme

Kleine Tricks helfen dir, die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu gewinnen. Dazu musst du deine Stimme gezielt einsetzen.

### Das brauchst du:

- Rückseite der Karte
- Stift

### So arbeitest du:




- Lies den Satz immer wieder anders – so, wie es in der Tabelle auf der Karte steht.
- Kreuze an.  
Welche Sprechweise gefällt dir und welche nicht?



*Der Hund knurrte, hob seine Pfote, bellte und sprang mit einem Satz aus der Hundehütte.*



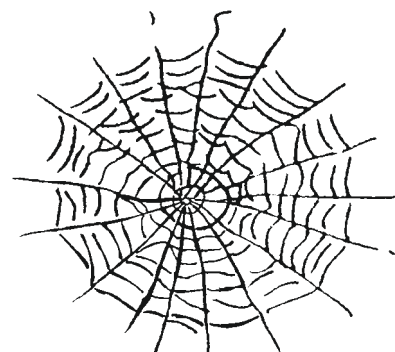
## Das Spiel mit der Stimme

			
1.	Lies in Flüstersprache.		
2.	Lies laut wie ein Riese.		
3.	Werde beim Lesen immer lauter.		
4.	Werde beim Lesen immer leiser.		
5.	Lies wie ein Gorilla.		
6.	Sprich jedes Tunwort (Verb) lauter aus.		
7.	Lies mit krächzender Hexenstimme.		
8.	Lies mit geheimnisvoller Zauberstimme.		
9.	Lies mit piepsiger Stimme.		
10.	Lies den Satz im Schneckentempo.		
11.	Lies den Satz ganz schnell.		
12.	Lies den Satz so, wie er am besten zu dir passt.		

## Das Internet

Die Grundidee des Internets stammt aus den USA. Die Amerikaner suchten nach einer Möglichkeit, miteinander zu sprechen, auch wenn das Telefonnetz einmal ausfällt. So entstand die Idee, Computer miteinander zu verbinden, um Daten auszutauschen. In den USA wurden zu Beginn nur vier Computer in verschiedenen amerikanischen Städten miteinander verbunden. Dieses kleine „Netz“ wuchs mit rasender Geschwindigkeit. Immer mehr Computer kamen hinzu.

Heute sind ca. 50 Millionen Menschen online, das heißt, diese Personen nutzen regelmäßig das Internet. Theoretisch könntest du mit all diesen Menschen in Kontakt treten. Das Internet wird auch „world wide web“ genannt. Das bedeutet übersetzt „weltweites Netz“ und wird durch www abgekürzt. Jedes Land hat eine bestimmte Abkürzung, die am Ende der Adressen der jeweiligen Internetseiten steht. Deutsche Seiten haben die Abkürzung „de“ am Ende.



## Quiz

1. Woher stammt die Idee des Internets?

- USA
  Deutschland
  UdSSR



2. Was bedeutet www?

- welt wird wach
  world wide web

3. Was bedeutet Internet?

- Computer stehen nebeneinander.
  Computer sind durch ein „Netz“ miteinander verbunden.

4. Welche Abkürzung hat eine deutsche Seite am Ende der Adresse?

- at
  com
  de

5. Wie nennt man Briefe, die über das Internet verschickt werden?

- E-Mail
  SMS